Sozialdienst der Justizdirektion, Zürich

50 Jahre Staatlich organisierte Schutzaufsicht
25 Jahre Durchgehende Betreuung

26. - 28. August 1998

14 Seminare und Informationsveranstaltungen
sowie zum Abschluss ein Jubiläumsfest
für Mitwirkende und ArbeitspartnerInnen der
Bewährungshilfe

Herzlich willkommen!

Lernveranstaltungen:
Kirchgemeindehaus Neumünster,
Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

Jubiläumsfest:
Kirchgemeindehaus Wipkingen,
Rosengartenstrasse 1a, 8037 Zürich

LERNEN + FEIERN

9 Risikobeurteilung für "Gefährliche"

Donnerstag, 27. August 1998, 08.30 - 12.00 Uhr

Inhalt

Eine systematische Beurteilung des Rückfallrisikos und des Behandlungsbedarfs erlaubt es, gezielter auf das Verhalten von Straffälligen einzuwirken und damit die Erfolgschancen zu erhöhen. Vor allem bei Klienten mit gemeingefährlichen Anlasstraftaten ist eine hohe Professionalität gefragt. Welche Methoden werden international angewendet? Welches Verfahren ist in der Schweiz üblich? Welche Erfahrungen macht Holland mit seinen Vorgehensweisen? Wie soll im Kanton Zürich eine zuverlässige Abschätzung des Risikos vorgenommen werden? Nach einführenden Referaten sind Diskussionen im Plenum zu erwarten.

Zielgruppe

MitarbeiterInnen der Justizbehörden, Strafverfolgung, Gerichte, Polizei, MitarbeiterInnen des Strafvollzugs

Leitung/Mitwirkende

André Cardol, Reclassering Nederland, Holland; Dr. Arnulf Möller, Oberarzt, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Werner Herzog, Sozialarbeiter und Leiter der Arbeitsgruppe "Risikobeurteilung" der Justizdirektion

Kosten

Fr. 50.–

SponsorIn

Reclassering Nederland, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Thema: Die therapeutische Beziehung

10 Erfolgreiches Behandeln unter Zwang?

Donnerstag, 27. August 1998, 08.30 - 12.00 Uhr

Inhalt

Die Justizbehörden verordnen unter dem Titel "Massnahmen" therapeutische Behandlungen. Kann unter Zwang überhaupt neues Verhalten gelernt werden? Was bedeutet die zwangsweise Anordnung von Massnahmen? Gibt es allenfalls sogar bessere Resultate als bei freiwilligen Behandlungen? Im Bereich der Abhängigkeit von Alkohol und illegalen Drogen gibt es bereits einige Erfahrungen und überraschende empirische Erkenntnisse. Zwei Fachleute präsentieren die Resultate von Studien. Diese werden sicher engagierte Diskussionen auslösen. Eine psychotherapeutisch arbeitende Philosophin stellt grundsätzliche ethische Fragen.

Zielgruppe

Pädagogisch oder therapeutisch tätige Fachpersonen, MitarbeiterInnen des Justizwesens und weitere Interessierte

Leitung/Mitwirkende

Anja Dobler, Soziologin, Institut für Suchtforschung Zürich; FachreferentIn, Fachstelle für Alkoholfragen; Dr. Maia Wicki, Philosophin und Psychotherapeutin

Kosten

Fr. 50.–

SponsorIn

Fachstelle für Alkoholfragen, Institut für Suchtforschung